

Abschlussbericht

„Spielend gärtnern – Herbst und Winter 2018“

von

Grit Hintz

Verein „Alles im Grünen!“

Spielend gärtnern – Bildung, Kultur und Sport e.V.

März 2019

Gliederung

	Seite
1 Einleitung	3
2 Aktionen	3
3 Veröffentlichung	11
4 Diskussion und Ausblick	11
5 Literatur	12

1 Einleitung

Vom 16.10. bis 19.12.2018 wurde das Projekt „Spielend gärtnern – Herbst und Winter 2018“ durchgeführt. Projektleiterin war Grit Hintz vom Verein „Alles im Grünen!“ Spielend Gärtnern – Bildung, Kultur und Sport e.V..

Ziel war es, Kinder aus dem Stadtteil Neu Zippendorf ein Freizeitangebot zu unterbreiten, dass sie an das Gärtnern heranführt und ihnen damit Naturerfahrungen, Bewegung an frischer Luft und praktische Erfahrungen zu gesunder Ernährung ermöglicht. Spaß und Freude am Umgang mit Pflanzen sollte geweckt und auf spielerische Weise naturkundliches Wissen und kreative Fähigkeiten gefördert werden.

Für das Projekt wurden Kinder des offenen Kindertreffs des Kinderschutzbundes im Haus der Begegnung, Perleberger Str. 22 gewonnen. Mit den 4-11jährigen zumeist Flüchtlingskindern syrischer Herkunft wurden auf der Freifläche und in den Innenräumen des Kinderschutzbundes regelmäßig mittwochs im o.g. Zeitraum 10 Aktionen realisiert.

2 Aktionen

16.10.2018 **Pflanzenmemory**

An diesem Tag startete die Eröffnungsveranstaltung zu dem Projekt in den Räumen des Kinderschutzbundes. 9 Mädchen und Jungen nahmen teil und es galt, Interesse an dem Vorhaben zu wecken. Dazu setzte die Projektleiterin ein Pflanzenmemory ein. Verschiedene Pflanzen und gärtnerische Utensilien waren Teil des Spiels und die Kinder konnten ihr Wissen zu diesen Objekten zeigen. Anschließend wurde damit Memory gespielt. Die Mädchen und Jungen haben interessiert mitgemacht und „junge Gärtner“ waren gewonnen.

17.10.2018 ****Frühjahrsblüher setzen****

Direkt am nächsten Tag fand mit 8 Kindern die Aktion „Frühjahrsblüher setzen“ auf der Freifläche statt.

Zunächst war es jedoch wichtig, die Namen der Kinder kennenzulernen. Ein Bewegungsspiel, bei dem es um Vornamen geht, half dabei.

Danach zeigte die Projektleiterin die verschiedenen Frühlingszwiebeln (Narzissen, Krokusse) und wie sie in die Erde gesetzt werden. Hier stellte sich heraus, dass die älteren Kinder einige Frühjahrsblüher schon benennen konnten, da sie dieses Thema bereits in der Schule hatten. Sie konnten nun ihr Wissen vertiefen und Theorie und Praxis verbinden. Jedes Kind steckte dann sehr konzentriert und sorgfältig seine Blumenzwiebeln. Feinmotorik wurde geschult und die Mädchen und Jungen zeigten Freude an der getanen Arbeit.

Den sportlichen Abschluss bildete das Seilspringen mit einem großen Seil, das durch 2 Personen gedreht wurde und jeweils ein Kind ist gehüpft. Koordination und Ausdauer waren hier gefragt. Auch rücksichtsvolles Verhalten untereinander war wichtig, da die Kinder in einer „Warteschlange“ auf ihren Einsatz warten mussten. Dies zeigte sich problematisch und die Projektleiterin musste mehrfach regulierend eingreifen.



Abb. 1: Erste Frühjahrsblüher werden sichtbar, Foto G. Hintz

24.10.2018 ****Kompost aufbauen****

An diesem Tag nahmen 7 Mädchen und Jungen an der Veranstaltung teil. Es wurde ein Kompost, der für jede gärtnerische Tätigkeit unerlässlich ist, aufgestellt.

Zunächst sollten die Kinder mit einem Spiel für die Pflanzen ihrer unmittelbaren Umwelt sensibilisiert werden. Jedes bekam ein Laubblatt, einen Zapfen, eine Blüte oder ähnliche Naturmaterialien in die Hand und sollte dann den entsprechenden Baum, die entsprechende Pflanze dazu auf dem Gelände finden. Mit Eifer schwärmten sie aus und besahen sich die Pflanzen ihrer unmittelbaren Umgebung genau. Am Ende wurden dann die Namen der Pflanzen durch die Projektleiterin benannt.

Dann wurde aus vorgefertigten Brettern der Kompost aufgebaut und mit einer ersten Schicht aus Laub und Ästchen gefüllt. Es wurde besprochen, was auf einen Kompost gehört und was nicht. Die Kinder sammelten erste Erfahrungen im Umgang mit Gartenschere und Harken.

Zum Abschluss zeigten die Jungen und Mädchen wieder viel Freude beim Seil springen.



Abb. 2: Der erste selbstgebaute Kompost ist fertig, Foto G. Hintz

30.10.2018 **Pflanzenbilder legen**

7 Kinder nahmen an dieser Aktion teil. Hier sollte Kreativität angeregt und Wissen um die Pflanzen in der unmittelbaren Umgebung gefördert werden.

Zur Demonstration hatte die Projektleiterin bereits ein Pflanzenbild aus Stöcken (Bilderrahmen) und Naturmaterialien aus der Umgebung gelegt. Jedes Kind stellte nun sein eigenes Pflanzenbild auf der Freifläche zusammen. Dabei suchten sie eifrig die Umgebung nach passenden Materialien ab und entwickelten viel Fantasie. Ausdauernd arbeiteten sie an ihren Werken, verwarfen eine Idee, gestalteten ihr Bild neu, entwickelten es weiter. Mit Stolz betrachteten sie das Resultat und erzählten allen, was es darstellt und ihre Gedanken dazu. So wurde hier auch die sprachliche Entwicklung gefördert. Zum Abschluss steckten die Mädchen und Jungen noch einige restliche Frühjahrsblüher (Traubenhyazinthen, Narzissen und Krokusse). Hier konnten sie auf ihr bereits erworbenes Wissen aus der vorherigen Aktion zurückgreifen.

07.11.2018 ****Aussaat von Radies****

An dieser Aktion auf der Freifläche nahmen 8 Kinder teil.

Zunächst galt es, dieses Gemüse kennenzulernen. Dazu verkosteten die Mädchen und Jungen Radies-Scheiben auf einem Butterbrot. Danach säte jedes Kind eine Reihe Radieschen in einen Balkonkasten. Sie mussten eine Linie ziehen und sorgfältig alle 2 cm ein Saatkorn legen. Dies erledigten sie konzentriert und genau. Dabei wurde die Feinmotorik geschult. Nach dem Angießen wurden die Balkonkästen drinnen auf das Fensterbrett gestellt. Als sich bereits nach kurzer Zeit Ergebnisse zeigten, waren die jungen Gärtner sehr stolz und verfolgten in den kommenden Tagen genau das weitere Wachstum der Pflänzchen.



Abb. 3 und 4: Mit großer Sorgfalt werden die Radies-Samen gelegt, Foto G. Hintz



21.11.2018 **Radieschen Butter herstellen**

An diesem Tag verarbeiteten 7 Kinder in 2 Gruppen ihre ausgesäten Pflänzchen zu Radieschen Butter. Sie ernteten genau ihre Pflanzenreihe, indem sie die jungen Blätter abschnitten. Die Kinder wuschen die Blätter, zerkleinerten sie mit einem Wiegemesser und arbeiteten sie mittels einer Gabel in die Butter ein. Anschließend strichen sie die Butter auf eine Scheibe Brot und verkosteten sie. Hier konnten sie die Früchte ihrer Arbeit unmittelbar schmecken und waren dementsprechend stolz auf ihre Leistung. Auch planvolles Vorgehen, hygienisches Arbeiten mit Lebensmitteln und Feinmotorik wurden geübt. Ein kleines Mädchen berichtete, dass sie zum ersten Mal mit dem Messer eine Scheibe Brot geschmiert hat.

28.11.2018 ** Weihnachtsgestecke anfertigen**

In Vorbereitung auf den Advent haben 5 Kinder in 2 Etappen Weihnachtsgestecke angefertigt. Sehr konzentriert und mit viel Ausdauer steckten sie Tannenzweige in Blumenübertöpfe, die mit Steckmasse versehen waren. Anschließend wurde mit verschiedenen Strohsternen, Anhängern, Zapfen, einem LED-Teelicht usw. dekoriert. Andächtig lauschten sie dabei einer Weihnachts-CD und verteilten die fertigen Gestecke in den Räumen des Kinderschutzbundes bzw. nahmen sie mit nach Hause. Sie wurden mit den Bräuchen zur Weihnachtszeit vertraut, schulten Fingerfertigkeit und Kreativität.

05.12.2018 ** Tannenbaum für die Vögel**

An dieser Aktion auf der Freifläche nahmen 4 Kinder teil. Aus verschiedenen langen Stöcken bauten sie einen Tannenbaum. An die Spitze kamen Äpfel und die Äste wurden mit Beeren, Hagebutten und Zapfen geschmückt. Wir besprachen einige Vogelarten, die an dieser „Tanne“ Nahrung finden könnten (z.B. Amsel – Apfel) und sahen uns Bilder dazu an. Auch hier konnten einige Mädchen und Jungen auf Wissen aus dem Sachkundeunterricht der Schule zurückgreifen und es vertiefen. Sie wurden für das Thema „Vogelfütterung im Winter“ sensibilisiert.

Den Abschluss bildete Seilspringen, wo schon einige Fortschritte erkennbar waren.



Abb. 5: Der neue Tannenbaum, Foto M. Hintz

12.12.2018 ****Vogelfutter herstellen****

5 Kinder nahmen an dieser Veranstaltung auf der Freifläche teil und stellten aus geschmolzenem, flüssigem Kokosfett, einer Mischung aus verschiedenen Körnern (Sonnenblumen, Sesam etc.) in einer Tasse selbst Vogelfutter her. Hier mussten sie unter anderem Geduld beweisen, da das Kokosfett einige Zeit brauchte, um fest zu werden. Das gelang nicht allen Kindern so gut. Dann wurden die Tassen an ein Vogelhaus gehängt. Im Anschluss bauten wir den 2. Tannenbaum aus Stöcken und schmückten ihn ebenfalls. Das Wissen um die Vögel und ihre Fütterung im Winter aus der letzten Aktion wurde somit noch einmal aufgegriffen und vertieft.



Abb. 6: Das selbst hergestellte Vogelfutter am Vogelhäuschen, Foto G. Hintz

19.12.2018 **Reflektion**

An diesem Tag war eine gemütliche Kakaorunde bei Waffeln und Kuchen vom Kinderschutzbund angesetzt. Ich nutzte die Gelegenheit, um mit den Kindern über die vorangegangenen Aktionen zu sprechen. Befragte Kinder äußerten sich positiv über „Spielend gärtnern“. Besonders das Aussäen der Radieschen und die Verarbeitung zu Radieschen Butter, aber auch das Seilspringen hat Ihnen gefallen. Aber auch das Anfertigen der Gestecke und das Herstellen des Vogelfutters sowie die Tannenbäume für die Vögel sind in guter Erinnerung geblieben Sie bedankten sich mit selbst gemalten Bildern bei der Projektleiterin.

3 Veröffentlichung

Zu dem Projekt erschien am 21.11.2018 ein Artikel im Schweriner Express, indem die Aktion „Radieschen aussäen“ näher beschrieben und allgemein über das Projekt informiert wurde.

4 Diskussion und Ausblick

Es wurden 10 Veranstaltungen im Zeitraum 16.10. - 19.12.2018 mit jeweils 4 – 9 Mädchen und Jungen im Alter von 4 – 11 Jahren im wöchentlichen Rhythmus durchgeführt. Die Kinder waren zumeist aus Syrien. Einmal beteiligte sich ein deutsches Kind.

Die u.a. in der Einleitung beschriebenen Ziele wurden erreicht. Die Kinder fanden Gefallen am Gärtnern, an den Naturerfahrungen und Bewegungsspielen. Damit wurden sie spielerisch an die Natur herangeführt. Gleichzeitig bekamen sie Gelegenheit zu Bewegung an frischer Luft. Das Thema gesunde Ernährung wurde praktisch angegangen sowie Kreativität und sprachliche Entwicklung gefördert.

Dass die Mädchen, vor allem aber die Jungen bei gutem Wetter gern draußen aktiv sind, zeigte sich an den etwas enttäuschten Gesichtern bei der ersten indoor-Veranstaltung nach einer Reihe von Aktivitäten auf der Freifläche.

Wichtig und unbedingt erforderlich war eine umfangreiche Planung und Vorbereitung der Aktionen durch die Projektleiterin, damit sich am Ende jeder Veranstaltung ein Erfolgserlebnis für die Kinder einstellte. Auch durch die Bewegungsspiele und die Wissensvermittlung über praktische Tätigkeiten hatten die Kinder Freude an dem Projekt.

Sie waren stolz auf ihr Geschaffenes (Weihnachtsgestecke, das Wachsen selbst ausgesäter Pflänzchen), konnten Kreativität entwickeln (Pflanzenbilder), Koordination und Ausdauer trainieren (Seilspringen), ihre Feinmotorik fördern (Blumenzwiebeln setzen), naturkundliches Wissen erwerben bzw. vertiefen (Vogelfütterung im Winter, Frühjahrsblüher), ihre Sprachkenntnisse verbessern (Pflan-

zenbilder) und bei allem Sozialverhalten trainieren. Beim Umgang miteinander gibt es durchaus Defizite, gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfe untereinander sind entwicklungsfähig.

Mit Blick auf die Zukunft wäre es sinnvoll und wünschenswert, im Jahr 2019 ein Projekt anzuschließen, das das geweckte Interesse der Kinder am Gärtnern aufgreift und weiterführt. Die Möglichkeiten der praktischen Umsetzung von gärtnerischer Tätigkeit und Platz für Spiele auf dem Gelände bieten die Chance, Kindern weiterhin Naturerfahrungen und Bewegung zu ermöglichen und gleichzeitig das Sozialverhalten zu entwickeln.

5 Literatur

HINTZ, G. (2019): Abschlussbericht: „Spielend gärtnern – Herbst und Winter 2018“, Zuwendungsbescheid Nr. 41/2018, 100 € Pauschalförderung M.-V..